

# 90 Jahre Schützengesellschaft Töging e.V.

1926 – 2016



## Aus den Anfangsjahren der Schützengesellschaft Töging a. Inn

Das Jahr 1926 wird als das Gründungsjahr der Schützengesellschaft Töging angenommen. Daher können wir heuer unser 90 Jähriges Bestehen feiern.

Mit nachweisbar 90 Jahren zählt die Schützengesellschaft zu den ältesten noch bestehenden Vereinen in der Stadt.

Die Anfänge des Vereins gehen aber vermutlich noch viel weiter zurück als 90 Jahre: nämlich bis ins 19. Jahrhundert.

Die älteste, sich in Vereinsbesitz befindliche Schützenscheibe stammt aus dem Jahr 1875.



„Erstes Schießen in Töging an 2. August 1875“, könnte ein Beleg sein, daß der Verein bereits 1875 existierte.

Der Gewinner der Scheibe „Graf Ottmar von Uiberacker (Überacker) von Schloß Klebing deutet aber daraufhin, daß es sich hier wohl noch nicht um ein „Vereinsschießen“ im herkömmlichen Sinn gehandelt hat, sondern es sich hier wohl um das Preisschießen einer Jagdgesellschaft o.ä. handelte.

Da auf der Schützenscheibe jedoch ein überbauter Stand zu sehen ist, ist anzunehmen, daß damals schon öfters solche Probe- oder –Wettschießen stattgefunden haben.

Das eigentliche Gründungsjahr eines Töginger Schützenvereins dürfe aber erwiesenermaßen aber das Jahr 1892 sein.

Da zwischen 1939 und 1945 und vor allem bei Kriegsende 1945 viele schriftliche Vereinsunterlagen verloren gingen und es auch keine Zeitzeugen mehr gibt, können hier nur mehr Zeitungsberichte Auskunft geben

In der ehemaligen Werkszeitung „Südbayerische Chemie“ fand der ehemalige Ortsheimatpfleger Peter Vornehem in der Nr. 18 aus dem Jahr 1936 einen längeren Bericht über ein „Jubiläums-Festschießen der Schützengesellschaft Töging a. Inn“ am 1. und 2. August 1936 zur Erinnerung an das zehnjährige bzw. vierundvierzigjährige Bestehen des Vereins. Es handelte sich dabei um ein Kleinkaliber-Festschießen. In diesem Artikel wird unzweifelhaft auf das Bestehen einer Schützengesellschaft in Töging seit 44 Jahren und damit schon Ende des 19. Jahrhunderts hingewiesen.

Theoretisch könnten wir also nächstes Jahr unser 125-jähriges Vereinsjubiläum feiern, wenn noch weitere Unterlagen dieses Gründungsjahr bestätigen würden.

Im alten Archivbestand der Schützengesellschaft gibt es leider keine Unterlagen aus der Zeit vor 1920.

Ein Protokoll vom 14.11.1925 berichtet von der Wiedergründung einer bereits bestehenden, seit drei Jahren ruhenden Töginger Schützengesellschaft unter dem Namen Altschützengesellschaft Töging.

Das damalige Vereinslokal war der „Gasthof Fronwieser“ oder „Springer'sche Tafernwirtschaft“ (=heutiger Gasthof Springer).

Diese „Tafernwirtschaft“ lag seinerzeit nicht wie heute vor, sondern versreckt hinter dem damaligen Springerhof (später Sendlinger) und geschossen wurde damals mit dem Zimmerstutzen.

Bereits am 20.11.1925 wurde der wiedergegründete Verein bei der Gemeinde Töging angemeldet.

Diverse Zeitungsinserate in den damaligen „Mühdorfer Nachrichten“ kündigten in den folgenden Jahren dann über verschiedene Vereinsaktivitäten der Altschützen wie Weihnachtsfeiern, Preisschießen und Eisstockschießen.

So wurde zum Beispiel am 24. April 1926 ausführlich über ein „Endschießen der Altschützengesellschaft“ berichtet. Aus diesem Anlaß stifteten Hans Leibl und Georg Käser die Schützenkette, die noch heute ausgeschossen wird.



Wie hoch die Bedeutung der Schützen im Vereinsleben der damaligen Gemeinde Töging war, beweist unter anderem auch die Vereinsmitgliedschaft und die aktive Teilnahme von Werksdirektor Hübsch, Dr. Mette und Oberingenieur Todt bei den abgehaltenen Schießübungen.

Mit dem Anwachsen der Bevölkerung infolge des starken Zustroms von Arbeitskräften für die heimische Industrie (Innwerk und VAW) setzte auch eine weitere Belebung des Vereinswesens ein. - So erfolgte am 9. Oktober 1926 in der Gastwirtschaft Johann Hofbauer, (dem späteren „Spitzauer“, heute „Isola Bella“) die Gründung einer „Jungschützengesellschaft Töging“, Der spätere Töginger Bürgermeister Franz Förg, wurde deren 1. Schützenmeister.

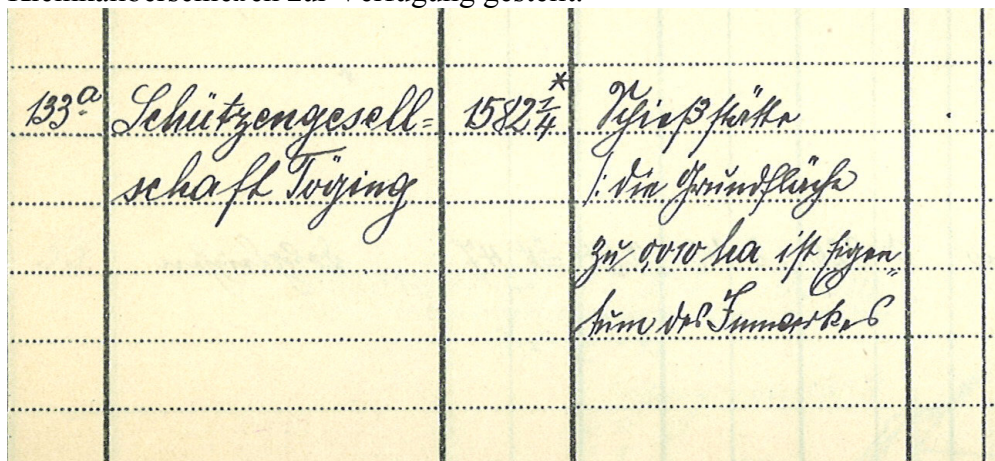
Anfangs bestanden die Altschützen- und die Jungschützengesellschaft nebeneinander aber bereits im Juli 1917 war die erste gemeinsame Vereinssatzung ausgearbeitet und am 15. August 1927 schlossen sich Alt- und Jungschützen unter dem Namen „Schützengesellschaft Töging“ zusammen.

Im Januar 1928 wurde der Verein dann ins Vereinsregister des Amtsgerichts Altötting eingetragen.

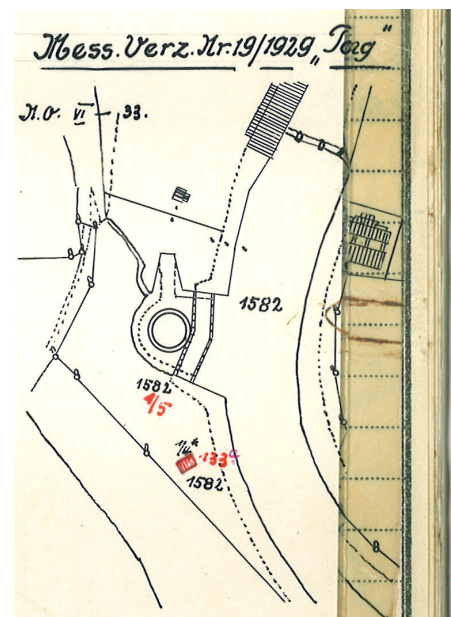
Der Schützenverein wurde damals in zwei Abteilungen - Zimmerstutzen und Kleinkaliber- geführt.

Während mit dem Zimmerstutzen im Vereinslokal geschossen werden konnte, war die mit dem Kleinkalibergewehr nicht möglich.

Bereits Anfang 1927 hatte die „Innwerk- Bayerische Aluminium AG“ den Schützen pachtfrei ein Gelände zum für einen Schießstand und dem Bau einer Schießhalle für das Kleinkaliberschießen zur Verfügung gestellt.



Der Schießstand wurde sogar 1929 offiziell vom Vermessungsamt eingemessen und im Messungsverzeichnis Nr. 19/1926 eingetragen.



Der Schießstand lag auf einer Wiese am Unterwasserkanal in der Nähe des Energievernichters, die dem Innwerk gehörte und vom ehemaligen Innwerkshof bewirtschaftet wurde. Sie besaß Schutzwälle bzw. eine betonierte Scheibenwand mit (Unterstand, aus dem der „Zieler“ per Kurbeltelefon die jeweiligen Treffer in die barackenförmige Schießhalle (Hs.-Nr. 133a) durchgab.



Außerdem unterstützte die „Innwerk- Bayerische Aluminium AG“ den Bau auch finanziell. Ohne diese Unterstützung wäre damals eine solche Baumaßnahme nicht möglich gewesen. Deren Direktoren Dr. Hübsch, Dr. Mette und sowie der Bauunternehmer Georg Käser wurden für ihre Verdienste um das Schützenwesen Ende September 1927 beim „Oktoberfest-Feierabend“ der Schützen in München vom Bayerischen Schützenverband mit dem „Prinz-Alfons-Erinnerungszeichen am grünen Band“ ausgezeichnet, das ihnen der Prinz persönlich überreichte.

Nach Fertigstellung des Kleinkaliberschießstandes fand am 23. Oktober 1927 das Eröffnungsschießen auf Fest-, Punkt- und Meisterscheibe statt.

Vom 24. Juni bis 1. Juli 1928 richtete die noch junge Schützengesellschaft das 3. Gauschießen des Gaus 17 im Gasthof „Gillhuber“ aus.

Hierbei handelte es sich um ein Zimmerstutzenschießen und nicht um das Schießen mit Luftdruckwaffen wie es heute üblich ist .

Wertvolle Preise und Ehrengaben, u.a. auch von Reichspräsident von Hindenburg, Kronprinz Rupprecht, Prinz Alfons, Graf Törring und den Werksdirektoren gestiftet, gab es zu gewinnen: ein vergoldeter Silberbecher, eine Nymphenburger Porzellanvase, eine silberne Zigarettdose, ein Kleinkalibergewehr, Fahrrad, Regulator, silberne Bestecke usw. befanden sich neben einem handsignierten Portrait des Reichspräsidenten darunter.

Im Rahmenprogramm waren auch Besichtigungen des Kraftwerks (Wasserschloß) enthalten. Die zahlreichen Ehrengaben waren vorher in den Schaufenstern von Schützenmeister, Kaufmann Georg Sachs, zu bestaunen.

Am 20. Dezember 1930 fand dann das 1. Nußschießen der Schützengesellschaft statt, das bis heute Tradition hat. Jeder Teilnehmer brachte einen Preis im Mindestwert von 2 Reichsmark mit. Für diesen Betrag konnte man sich seinerzeit zwei Pfund Schweinefleisch oder 20 Paar - Wiener kaufen.

Allmählich änderten sich die Zeichen der Zeit. Bedingt durch Arbeitslosigkeit und die schlechte Wirtschaftslage gingen einerseits die Mitgliederzahlen in Gau zurück und die Zahl, der Schützenvereine sank von 39 auf 28, andererseits.

In den folgenden Jahren wird nun nur mehr von Kleinkaliberschießen der Schützengesellschaft berichtet, die anlässlich ihres zehnjährigen Vereinsneugründung Anfang-August 1936 ein großes „Jubiläums-Festschießen“ ausrichtete. Die „Erinnerungs-Ehrenscheibe“, die von Otto Stögmeier mit einem 1235 Teiler gewonnen wurde, ist heute noch im Besitz der Schützengesellschaft.

Auf ihr sind auch die Namen aller 16 damaligen Mitglieder der Kleinkaliber-Abteilung verewigt.



Von 1934 bis 1945, wurde der Schießsport dann auch in Töging fast nur mehr paramilitärisch ausgeübt.

In diesen Jahren schossen neben den Vereinsmitgliedern, die nicht zur Wehrmacht eingezogen waren, HJ und Jungvolk auf dem Vereinsschießstand mit sechs Ständen.

Die Kleinkaliberabteilung der damaligen „Schützengesellschaft“ existierte zwar laut Beitragslisten noch weiter und umfaßte laut einer Meldung vom 11. April 1945 an den Deutschen Schützenverband, kurz vor Kriegsende, 26 Mitglieder, davon elf bei der Wehrmacht.

Das Schützenhaus diente während der Kriegsjahre dann auch als Unterstand für eine der vier Töginger Flakstellungen.

Mit Kriegsende gingen die Schießanlagen der Schützengesellschaft verloren, die Schießstätte wurde abgerissen und das Gelände eingeebnet.

Ein privates Bienenhaus entstand dann auf der einstigen „Schützenwiese“.

Heute erinnert dort nichts mehr daran, daß es in Töging einen 50m Kleinkaliberschießstand gegeben hat.

## Wiederbelebung des Vereins nach 1945

**Bereits 1948** wurde die Schützengesellschaft wieder ins Leben gerufen. Josef Schupfner (1948 bis 1954), und Julius Köhler (1954 bis 1971) hießen die ersten Schützenmeister des Vereins.

**1954** wurde auf Anfrage des Registergerichts Altötting nach einer Generalversammlung der Eintrag des Vereins ins Vereinsregister erneuert, nachdem der letzte Eintrag aus dem Jahr 1936 stammte.

Geschossen wurde jetzt mit Zimmerstutzen und Luftgewehr im alten Gasthaus „Gillhuber“ bis zu dessen Abriß und Umbau Anfang der 70er Jahre. Anschließend wechselte man kurzzeitig in den Gasthof Spitzauer.

**1971** schlossen sich mehrere junge Töginger, die zunächst eigenen, neuen Schützenverein gründen wollten, den nur mehr wenigen verbliebenen Aktiven der Schützengesellschaft an, wodurch diese nun einen ungeahnten Aufschwung erlebte.

Im ehemaligen Cafe „Drei Rosen“ in der Öderfeldstraße errichtete man 1971 einen neuen Schießstand. Neuer Schützenmeister wurde Hermann Bruckmann.

**1974** bezog die Schützengesellschaft im Gasthof Engfurt neben den dortigen „Almschützen“ ihren neu errichteten Schießstand, so daß man nun in Zukunft dank vorbildlicher Kameradschaft unter beiden Vereinen den Schießbetrieb auf 10 vollautomatischen Ständen ausüben konnte. Hier haben sich seinerzeit Erwin Fischer durch finanzielle Unterstützung und Lukas Mörz sowie Franz Brazdrum durch ihre technische Mitarbeit große Verdienste erworben.

**1976** wird das Gauschießen für Luftpistole ausgerichtet.

**1977** hatte Erwin Fischer auch eine neue Schützenkette für die Luftpistolenschützen gestiftet, die zahlenmäßig immer mehr wurden.

Im selben Jahr wurde in Engfurt das 50-jährige Bestehen des Vereins mit einem Jubiläumsschießen gefeiert, zu dem 23 Vereine aus ganz Südostbayern kamen.

**1984** wurde wieder das Gauschießen für Luftpistole ausgerichtet.

Zehn Jahre blieb der Verein in Engfurt, bis durch ständige Pächterwechsel dort die Aufrechterhaltung eines geregelten Schießbetriebes immer schwieriger wurde.

**1984** wies der Pächter des Gasthofes „Springer“ und Mitglied der Schützengesellschaft, Gerhard Röder, darauf hin, daß dort im Zuge baulicher Erweiterungsmaßnahmen eventuell ein neuer Schießstand errichtet werden und so der Verein seine ursprüngliche Heimat wieder finden könnte. Man machte sich mit Feuereifer an die Sache, verhandelte mit dem „Sendlingerbauern“ Engelber Schwarz als Besitzer - und schon nach wenigen Verhandlungsrunden wurde die Sache perfekt.





Engelbert Schwarz stellte großzügig das benötigte Baumaterial zur Verfügung.

Die Gestaltung der neuen Anlage wurde in Eigenarbeit durch die Vereinsmitglieder unter der fachkundigen Leitung der Schützenkameraden Franz Brazdrum, Lukas Mörz und Helmut Bernehrer ausgeführt.



**1985** wurde der neue Schießstand, mit acht vollautomatischen Ständen in Betrieb genommen und mit einem Ständeröffnungsschießen, an dem sich zwölf geladene Vereine, seiner Bestimmung übergeben.

**1987** feierte man das 60jährige Vereinsjubiläum mit einem Preisschießen gefeiert, an dem sich zehn befreundete Vereine beteiligten. Zu ihm zählten auch immer die 1950 wieder gegründeten „Inntaler Schützen Töging“ und die „Almschützen Engfurt (gegründet 1948; aufgelöst 1990)“.

**1993** wird eine Luftpistolenmannschaft der Schützengesellschaft Töging angemeldet. Geschossen wird in der Gau-Klasse.

Die Luftpistolenmannschaft gewinnt den Gau-Pokal.

Um der Vereinsjugend etwas Abwechslung zu bieten wird erstmals ein Hütten-Wochenende angeboten.

**1996** Durch großzügiges Sponsoring der Brauerei Müllerbräu und dem Gasthof Springer wird eine einheitliche Schützenkleidung (schwarze Jacken mit altgoldener Schrift) beschafft.

**1989** Pokalschießen im Ko-System wird erstmals durchgeführt. Nach dem Spitznamen des Wirts und Pokalspenders wurde der Pokal schließlich „Hatti-Pokal“ genannt

**1998** Die Luftpistolenmannschaft gewinnt den Gau-Pokal zum zweiten Mal



**2001** Die Schützengesellschaft Töging feierte ihr 75-jähriges Bestehen. Die Feier wurde in kleinem Rahmen durchgeführt. Aus diesem Anlaß wurde mit einem Gottesdienst der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht.

Beim Oktoberfest Landesschießen errang Andreas Zebhauser den Titel des Vize-Landesschützenkönigs mit der Luftpistole. Er wurde vom Landesschützenmeister Ambacher geehrt.

**2002** Gau-Pokal der Luftpistolenschützen wird erneut und damit zum dritten Mal gewonnen. Damit verbleibt der Pokal endgültig in Töging.

**2006** Anlässlich des 80-jähriges Bestehens wurde ein vereinsinternes Preisschießen an zwei aufeinander folgenden Schießabenden abgehalten. Bei der Siegerehrung waren als Ehrengäste der 1. Bürgermeister der Stadt Töging Herrn Krebs und der 1. Gauschützenmeister des Schützengaus Altötting Herrn Sebastian Kammhuber anwesend. Erstmals wurden die neuen „Vereinshonorableabzeichen der Schützengesellschaft Töging“ an verdiente Mitglieder verliehen.



Träger der Auszeichnungen wurden:  
Josef Hausner , Gerhard Röder und  
Julius Köhler.

**2010** konnte das Jubiläum 25 Jahre Schießstand Springer – mit einem Preisschießen gefeiert werden.

**2011** hätte fast das Aus für den Verein bedeutet, wenn nicht der Eigentümer des Gasthauses, die Familie Schwarz, die Kosten der Umbauten übernommen hätte.

Die Nutzung des Kellers als Schießstand war vom Landratsamt sofortiger Wirkung eingestellt worden ,solange die beanstandeten Brandschutzaufgaben nicht erfüllt wurden. Die Eigenmittel des Vereins hätten nicht ausgereicht um die geforderten Umbauten im und am Schießstand durchzuführen. In diesem Jahr konnten wir das Königsschießen im Januar nur mit einer Sondergenehmigung durchführen. Die Auflage war aber, daß ein Mitglied der Feuerwehr Töging im Aufenthaltsraum- mit Funkgerät und Feuerlöscher ausgerüstet – anwesend war.

**2012** Ein Freundschaftsschießen mit dem „Schützenvereins Karlsfelsen-Töging“ aus dem Altmühltal bei Dietfurt findet erstmals statt.

**2014** Neue Vereinsjacken (rot mit Stickerei) werden durch den Sponsor Gerhard Röder und der Brauerei Müllerbräu ermöglicht



**2015** Das Landratsamt führt turnusgemäß die Schießstandüberprüfung durch. Auf Grund von Gesetzesänderungen der Schießstandrichtlinien wurden wiederum Umbauten des Schießstandes erforderlich und von uns durchgeführt. Die Abnahme durch das Landratsamt ist mittlerweile erfolgt.

22.06.2016  
A. Zebhauser  
1. Schützenmeister

## Schützenmeister der Schützengesellschaft Töging

1926	Ismeier Josef	Altsschützen	Franz Förg	Jungschützen
1926 - 1927	Sachs Georg	Altsschützen	Karl Popp	Jungschützen
1927 - 1941	Georg Sachs			
1941 - 1948	Max Saalfrank			
1948 - 1954	Josef Schupfner			
1954 - 1971	Julius Köhler			
1971 - 1986	Hermann Bruckmann			
1986 - 1989	Josef Hausner			
1989 - 1990	Hermann Bruckmann			
1990 - 2002	Fritz Naujoks			
2002 - 2010	Zebhauser Andreas			
2010 - 2012	Ploschnitznigg Thomas			
2013 – 2013	Seefried Leo			
2013 -	Zebhauser Andreas			

## Schützenkönige der Schützengesellschaft Töging e.V.

Gewehrketten gestiftet 1926 von Hans Leibl und Georg Käser

Pistolensetten gestiftet 1977 von Erwin Fischer

Jugendketten gestiftet 1996 von den Mitgliedern des Vereins

Jahr	Luftgewehr	Luftpistole	Jugend
1926	Thoma Josef (lt. Zeitungsartikel v. 27.4.1926)		
1927	Herr Eberle (lt. Zeitungsartikel v. 05.05.1927)		
1928	Lehrer Saalfrank (lt. Zeitungsartikel v. 12.06.1928)		
1929	Leibl Hans		
1930	Eberle Matthias		
1931	Eberle Matthias		
1932	Eberle Matthias		
1933	Eberle Matthias		
1934	Dir. Dr. Mette		

*Von 1935 bis 1945 wurde kein Königsschießen durchgeführt.*

*Von 1945 bis 1948 fand kein ordentlicher Schießbetrieb statt, der Verein „ruhte“.*

*Erst im Jahr 1952 wurde das Königsschießen wieder aufgenommen*

1952	Niedermeier Josef		
1953	Saalfrank Max jun.		
1954	Niedermeier Josef		
1955	Schupfner Josef		
1956	Sachs Franz		
1957	Fischer Willi		
1958	<b>nicht bekannt</b>		
1959	Köhler Julius		
1960	Kotz Siegfried		
1961	Sachs Franz		
1962	Pöll Werner		
1963	Mörz Lukas		
1964	<b>nicht bekannt</b>		
1965	Luy Hans		
1966	Köhler Julius		
1967	<b>nicht bekannt</b>		
1968	Luy Hans		

Jahr	Luftgewehr	Luftpistole	Jugend
1969	nicht bekannt		
1970	nicht bekannt		
1971	nicht bekannt		
1972	Mörz Lukas		
1973	Fischer Erwin		
1974	Mayer Erich		
1975	Bruckmann Hermann		
1976	Pöll Peter		
1977	Köhler Fritz	Mörz Lukas	
1978	Eisenhut Heinz	Hofbauer Ernst	
1979	Köhler Fritz	Hofbauer Ernst	
1980	Eisenhut Heinz jun.	Hofbauer Ernst	
1981	Hausner Josef	Naujoks Fritz	
1982	Eisenhut Heinz jun.	Hofbauer Ernst	
1983	Hausner Ferdinand	Hauser Ferdinand	
1984	Hausner Ferdinand	Naujoks Fritz	
1985	Köhler Fritz	Köhler Julius	
1986	Illichmann Peter	Pribill Dieter	
1987	Nuber Christian	Brazdrum Franz	
1988	Redinger Richard	Gebhard Michael	
1989	Pulletz Knud	Pulletz Knud	
1990	Schmidhuber Jutta	Naujoks Fritz	
1991	Neuhof Andreas	Zebhauser Andreas	
1992	Köhler Fritz	Nützel Detlef	
1993	Köhler Fritz	Nützel Detlef	
1994	Hausner Josef	Pulletz Knud	
1995	Pulletz Knud	Pulletz Knud	
1996	Utz Wolfgang	Naujoks Fritz	
1997	Utz Wolfgang	Petershofer Bernhard	Schüßler Florian
1998	Köhler Fritz	Nützel Detlef	Schüßler Florian
1999	Schüßler Florian	Nützel Detlef	Köhler Fabian
2000	Stöger Karl-Heinz	Nützel Detlef	Köhler Fabian
2001	Spermann Gerda	Nützel Detlef	Spermann Andreas
2002	Stöger Karl-Heinz	Petershofer Bernhard	Köhler Fabian

<b>Jahr</b>	<b>Luftgewehr</b>	<b>Luftpistole</b>	<b>Jugend</b>
2003	Graf Gertrud	Langer Bernhard	Schiller Georg
2004	Heldenberger Susanne	Zebhauser Andreas	Köhler Simon
2005	Spermann Andreas	Zebhauser Andreas	Eiblmeier Thomas
2006	Spermann Andreas	Kammerbauer Siegfried	Reiter Martin
2007	Hempfen Thomas	Ploschnitznigg Christian	Kaphan Christina
2008	Schiller Georg	Dallmeier Günter	Reiter Martin
2009	Fridgen Bianca	Utz Johann	Klinger Stefan
2010	Schiller Georg	Reiter Konrad	Klinger Stefan
2011	Schiller Georg	Ober Alois	Renner Reinhard
2012	Hempfen Thomas	Ploschnitznigg Thomas	Klinger Stefan
2013	Celot Sandro	Röder Gerhard	Leder Sebastian
2014	Spermann Andreas	Huber Michael	Schneeberger Michaela
2015	Leder Sebastian	Spermann Klaus	Redinger Manuel
2016	Bianca Fridgen	Alois Ober	Huber Kilian

Quellen:

Unsere bayerischen Schützen - Chronik des Schützengau Altötting, Bayer. Schützen-Verlag München 1990 –

Festschrift zum Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft 1977 (Vornehm/Lang)

Töginger Lokalnachrichten aus der Mühldorfer Zeitung, gesammelt von Hans C. Hoppe u. Heinz Ringelmann –

Archiv der Schützengesellschaft Töging

Diese Zusammenstellung ist auch auf der Homepage der Schützengesellschaft Töging veröffentlicht.